

## WER BIN ICH UND WARUM? – DAS GANZE BILD SEHEN

*Immer wieder leiden wir unter der Arbeit an einem Bild, dass Gott schon längst und viel besser gemalt hat. Jakob, Lea und Rahel haben mit Ablehnung und Frust zu kämpfen, weil sie einem Bild entsprechen wollen, dass nicht Gott, sondern sie sich selbst skizziert haben.*

**1) Ernte, was du säst.** Nach 7 Jahren harter Arbeit erwartet Jakob endlich seine geliebte Rahel zur Frau zu bekommen. In der Hochzeitsnacht wird er jedoch von Laban getäuscht und fühlt sich um sein Recht betrogen. Dabei ist er aus dem gleichen Grund selbst auf der Flucht – er hat betrogen und getäuscht! Wie Jakob glauben wir vielleicht, dass wir den Konsequenzen unseres Handelns entkommen können, doch irgendwann werden wir mit der Wahrheit konfrontiert. Wenn wir eine Lüge leben, werden wir neben Lea statt Rahel aufwachen. Gott wird uns trotzdem immer mit Gnade begegnen – aber jedes Handeln hat Auswirkungen und Konsequenzen. Vertrauen wir seinen Leitplanken, statt vermeintlichen Abkürzungen.

**2) Empfange, wenn niemand gibt.** Lea ist zwar die erste Frau von Jakob, aber seine Liebe gehört allein Rahel. Wie gut, dass Gott erwählt, was Menschen ablehnen. So sieht er auch Lea! Gott schenkt Lea Wert und Ansehen, als niemand anderes es ihr geben will oder kann. Doch dann nutzt Lea ihre Befähigung dazu, sich Liebe und Anerkennung zu verdienen. Mit vier Babies versucht sie sich die Liebe Jakobs zu verdienen, bis sie erkennt, wer wirklich ihre Aufmerksamkeit verdient hat.

Bei Rahel sieht nach außen alles perfekt aus. Sie ist geliebt, gewollt und umworben. Doch sie leidet darunter, dass sie etwas nicht hat und kann, was Lea hat und kann. Auch sie versucht ihre Zukunft selbst zu kontrollieren und gibt sich dafür selbst auf, erträgt Schmerz und Demütigung. In dem Moment, wo aber Gott die Initiative ergreift, werden alle menschlichen Versuche in den Schatten gestellt. Das Wunder wird war und Rahel wird Mutter.

Erst wenn wir erkennen, dass wir Gott preisen dürfen, für das, was wir haben und sind, kann er uns geben, wozu er uns bestimmt hat.

**3) Werde was Gott sieht.** Wie oft versuchen wir ein Leben zu erlangen, das wir ohne Gott nicht erreichen können? Wie oft sind wir bereit, alles zu tun, nur um dann festzustellen, dass wir immer noch nicht das bekommen haben, was wir eigentlich wollen? Lea und Rahel konnten damals noch nicht das Bild sehen, dass wir sehen. Dieses Bild zeigt deutlich, dass Gott in beiden Leben am Wirken war und ihnen eine große Bestimmung gegeben hat. Lea brachte Juda zur Welt und gehört damit zum Stammbaum Jesu. Rahel brachte Josef zur Welt – dieser rettete die gesamte Familie. Lea und Rahel machten damit einen riesigen Unterschied für die Welt. Wir kennen oft nur einen kleinen Ausschnitt des ganzen Bildes!

## TEXTSTELLEN

1.Mose 29, 15-35

1.Mose 30, 1-23

Matthäus 1, 1-2.16

## HERZENSMENSCH FÜR DEN ICH BETEN MÖCHTE

## TERMINE

**So 27.03. | 10:30 Uhr**

Gottesdienst in der Martinskirche

**So 27.03. | 19:30 Uhr**

Gemeindestunde via ZOOM

zur Standortgründung Ennepetal

## GESPRÄCHSSTOFF

Einstieg: hast du schon mal etwas geschenkt bekommen, mit dem du nicht gerechtfertigt hast und dich gefragt hast, womit du das verdient hast?

1. Hast du jemals für etwas hart gearbeitet und hast dann festgestellt, dass es nicht so war, wie du es erwartet hattest? Was war es?
2. Wie hat Gott die Ablehnung Leas dazu genutzt, dass er geehrt wird?
3. Hast du dich schon mal abgelehnt gefühlt? Wie kann Gott die Situation zu seiner Ehre und für dein Bestes nutzen?
4. Hast du schon mal erlebt, wie nach außen alles perfekt aussah, aber im Inneren herrscht Leere, Frust und Schmerz?
5. Hast du jemals versucht, „Gott zu helfen“, um aus einer Situation zu kommen, die dich frustriert? Warum ist das nicht gesund oder hilfreich?
6. Wie könnte Gott durch deine Ablehnung oder deinen Frust Jesus in die Welt tragen wollen?